



KATH. PFARRE
LINZ –
HL. FAMILIE

Pfarrblatt Linz-Heilige Familie

Weihnachten 2016 - Nr. 89



Aus Copyright-Gründen
Titelbild nur auf der Printausgabe

Gott wird in der Armut Mensch • Christel Holl, Rastatt/Germany
© Beuroner Kunstverlag, D-88631 Beuron • www.klosterkunst.de
Das Motiv ist als Kunst-Doppelkarte Nr. 7835D erhältlich.

***“Das Boot ist voll“ –
und ER mittendrin***

WEIHNACHT in STÜRMISCHER ZEIT

Mehr als weihnachtlich-familiäre Zufriedenheit – „Friede den Menschen auf Erden!“

Das Weihnachtsfest erzählt in eindrücklichen Bildern und anrührenden Geschichten von der Menschwerdung Gottes.



Gerade dieses Geheimnis zielt auf das innerste Wesen des Christlichen und offenbart das schönste Geschenk für uns Menschen. „Wie der

Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich“ (Jesaia 62,5). Mit diesem Prophetenwort ist ein wichtiger Grundgedanke des Weihnachtsfestes ausgedrückt, der sich in unserer bürgerlich-säkularen Weihnachtskultur kaum noch erkennen lässt:

Die Freude dieses Festes ist keine einseitige Emotion der Menschheit, die sich wahlweise an Geschenken oder familiärer heiler Welt erfreut oder die bestenfalls kleine Friedensfortschritte in der terror- und kriegsgebeutelten Realpolitik anstrebt.

Die Freude ist auch und v.a. ganz auf himmlischer Seite: Die himmli-

schen Chöre jubeln lauter und zuverlässiger als die Gotteskinder auf Erden, ja Gott selbst ist außer sich vor Freude, weil einer seiner wesentlichen Charakterzüge die brennende Sehnsucht nach menschlicher Zuwendung zu ihm ist, die ihm zur Weihnacht von vielen ‚Sehnsüchtigen‘ geschenkt wird. Und für uns wird Weihnachten zum Geschenk eines Gottes, der sich klein macht, um zu den Menschen zu kommen, die von selbst nicht zu ihrem Gott finden. Und dies geschieht nach biblischem Zeugnis mit tiefer Freude und Zärtlichkeit. Eine Kindsgeburt, eine junge Mutter, ein verstörter Vater, armseelige Hirten, demütige Gelehrte und Engelschöre als Mitwirkende und Zeugen der Eröffnung eines Erlösungsprojektes, das so keiner erwartet hat, verlangen nach reinstem Jubel. Der Schriftsteller Martin Walser äußerte sich zur Weihnachtsgeschichte in einem Spiegel-Interview:

„In mir wirkt der Satz von Luther nach, dass eine Sehnsucht, wenn sie nur groß genug ist, schon nach

Erfüllung schmeckt. Mir ist deutlich geworden die Rolle der Sehnsucht nach Schönheit. Denken Sie an das Weihnachtsevangelium. Ich halte das für die schönste, beste Geschichte, die je von Menschen ersonnen und formuliert wurde. Dabei geht es nicht um den einen Satz, nicht um den einen Moment, es geht um das Ganze.“

Walser mutmaßt, dass, wer sich heute fast instinktiv erhaben fühle über alles Religiöse, vielleicht nicht mehr wisse, was er verloren hat. Ihm selbst fehle Gott, bekennt er.

„Es ist unsere höchste Fähigkeit, etwas schön zu finden. Der Glaube macht die Welt schöner als sie ist.“

Nicht zuletzt der Glaube an die Weihnachtsbotschaft aus Engelsmund:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“

Eine Ahnung von solchem Glauben wünscht

Pfarrer Christian Zoidl

Veränderungen im Dekanat Linz-Mitte

Nach der Pensionierung von Dr. Walter Wimmer als Pfarrer von Linz-St. Konrad (Froschberg) und als Dechant des Dekanats Linz-Mitte wurde ich mit 1. September 2016 von Bischof Dr. Manfred Scheuer zum Nachfolge-Dechant bestellt.

Damit ist eine Aufsichts- und Moderatorfunktion für einen Seelsorgeraum verbunden, in dem in Zusammenarbeit mit vielen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die pastoralen Weichen für die Zukunft gestellt werden. Das Dekanat umfasst derzeit folgende Pfarren:

Dompfarre, Stadtpfarre, St. Martin am Römerberg (ehem. St. Matthias),

St. Konrad, Margarethen, St. Severin, Don Bosco und Hl. Familie.

Mit 1. Oktober 2016 wurde mir mit der Übernahme der Pfarre Don Bosco eine zusätzliche Aufgabe anvertraut. Durch das plötzliche Ableben von Pfr. Karl Bleibtreu sah sich der Salesianerorden mangels eigener Personalreserven gezwungen, die Diözese um einen Nachfolger zu bitten, der in der Nachbarpfarre (der ehem. Mutterpfarre) auch gefunden wurde.

Die tägliche Seelsorge wird im kommenden Jahr von P. Siegi Mitteregger (Kaplan in St. Severin) und P. Dr. Bernhard Maier aus Wien wahrgenommen.

Für die weitere Zukunft sind die Pfarren St. Severin, Don Bosco und Hl. Familie angehalten, ihre administrative und pastorale Kooperation zu intensivieren.

Pfarrer Christian Zoidl



Das Seelsorge-Team von Linz-Don Bosco:
P. Siegi Mitteregger, Sr. Veronika Sturm,
Pfarrer Christian Zoidl, P. Bernhard Maier

Foto: Christian Koller

Rahmenleitbild für die Pfarrgemeinderäte

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier der Liturgie.

Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung. Unter der Leitung des Pfarrers gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Ausgehend von der sozialen und kulturellen Situation der Menschen

arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit als Lebensraum glaubwürdig ist. Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen deutet er die Lebensumstände im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend.

Der Pfarrgemeinderat sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Gemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten und gewährleistet die Vielfalt des

pfarrlichen Lebens.

Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen, wird Gott erfahrbar, Pfarrgemeinde hilfreich und Kirche attraktiv.



PGR-Wahl 19. März 2017 – Motto: „Ich bin da.für“ – Sie auch?

Das vielleicht ungewöhnliche Motto soll uns einerseits an die Selbstoffenbarung Gottes erinnern („Ich bin für euch da“), andererseits an unsere durch die Taufe geschenkte Berufung, sein Volk zu sein, sein Leib mit vielen Gliedern und unterschiedlichen Talenten, gemeinsam verantwortlich für das solidarische Leben seiner Gemeinden.

Der Pfarrgemeinderat gestaltet die vielfältigen Vernetzungen von Personen und Gruppen sowie die Entwicklung der Pfarrgemeinde.

Wichtigste Aufgabe ist die Beteiligung an der Leitungsverantwortung für die Pfarrgemeinde.

Der PGR der Pfarre Hl. Familie hat sich in der Sitzung vom 22. September für das bewährte KandidatInnen-Wahl-Modell entschieden, das amtliche, gewählte (mind. 50% aller Mitglieder) und berufene (kooptierte) Mitglieder vorsieht. Aktives und passives Wahlrecht haben alle sich der Pfarre zugehörig Fühlenden ab dem Geburtsjahrgang 2000.

Nennen Sie uns bitte bis 31. Jänner 2017 Personen, die ihnen für eine PGR-Kandidatur geeignet erscheinen und die Sie für eine fruchtbare Teamarbeit im neuen PGR befähigt halten.

Pfr. Christian Zoidl

Pfarrgemeinderat vom 22. Sep. 2016:
Foto v. l. n.r.: Monika Seiberl, Rudolf Sommer, Maria Himmelbauer, Anna Sonnleitner, Michael Zugmann, Alfred Novacek, Christian Koller, Stefan Pühringer, Helmut Eder (Gast), Pfarrer Christian Zoidl, Maria Schinagl, Kl. Schwester Resi, Berta Stadler, Ewald Hofer, Elisabeth Rieger, Erika Hameder; (Fotos: Pfarre Linz-Hl. Familie)



Obdachlosenseelsorge – mit neuem Stützpunkt in Familienpfarre

Seit September 2016 befindet sich das „Zentrum der Obdachlosenseelsorge“ für Linz in der Familienpfarre. Die seelsorgliche Begleitung dieses Klientels übernimmt Dr. Helmut Eder.

Eder will Wohnungslosen ein „Obdach für ihre Seele“ bieten und stellt sich im Pfarrblatt unserer Pfarrgemeinde vor:

Ich wurde 1966 in St. Johann i.T. geboren und studierte in Salzburg Theologie. Seit 1995 war ich in Linz in verschiedenen pastoralen Feldern tätig: Pastoralassistent, Religionslehrer, Universitätsassistent, Referent für Gefangenenpastoral und zuletzt als Dekanatsassistent von Linz und Traun.

Seit September 2016 bin ich mit einer halben Anstellung als Obdachlosenseelsorger vorw. in Linz-Mitte tätig.

Ich sehe in dieser befristeten Projektanstellung die Chance, wohnungs- u. arbeitslosen Menschen auf Augenhöhe und als Mensch zu begegnen, ihnen durch seelsorgliche Gespräche oder rituelle Angebote zumindest für kurze Momente ein „Obdach für ihre Seele“ zu ermöglichen.

Ich denke, dass in Linz für diese Menschen ein Seelsorger als Ansprechpartner fehlt und in einer Stadt dieser Größe notwendig ist.

Handlungsleitend dabei ist für mich die Endgerichtsrede Jesu im Evangelium von Matthäus:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder (oder Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und bin dankbar, dass mir ein Büro in der Pfarre zur Verfügung gestellt und ich wohlwollend aufgenommen wurde.

Helmut Eder
Foto: Diözese Linz



Dr. Helmut Eder ist seit September 2016 im seelsorglichen Einsatz für Obdachlose.

Bürgerinitiative „Lebenswerter Hessenplatz und Umgebung“ stellt sich vor!

In den letzten Jahren hat sich die Situation um den Hessenplatz immer mehr verschlimmert:

Drogenhotspot, unbefriedigende Verkehrssituation, Lärmentwicklung und zuletzt Sperrung des Kinderspielplatzes.

Als überparteiliche Bürgerinitiative setzen wir uns für einen lebenswerten Stadtteil rund um den Hessenplatz ein.

Dabei wollen wir Anlaufstelle u. Plattform für AnrainerInnen des Platzes sein und mit politisch Verantwortlichen aller Parteien Lösungen erarbeiten.

Runde Tische mit zuständigen PolitikerInnen fanden bereits statt. Bei einem „Picknick im Park“ im Sommer konnte das Interesse vieler BürgerInnen gewonnen werden.



Engagierte der Bürgerinitiative Hessenplatz

Zu den Grundsätzen unseres Vereins zählen die strikte Wahrung von Überparteilichkeit und die Ermunterung zu Bürgerengagement.

Infos über die Initiative unter:

BI „Lebenswerter Hessenplatz“
4020 Linz, Fadingerstraße 19

- mobil: +43 (0) 676 5107 468
- mail: info@hessenplatz.at
- www.facebook.com/Buergerinitiative.Hessenplatz/
- Homepage: www.hessenplatz.at

Caritas – Kontaktstelle für Armutsmigration in Schillerstraße

In der Kontaktstelle wird deutlich, dass viele Menschen aus Osteuropa, die in Linz betteln, auf Arbeitssuche sind.

Während der Winternotversorgung 2014 für obdachlose EU-BürgerInnen haben wir in der Betreuung der Menschen gemerkt, dass neben der Versorgung auch Beratung ein wichtiges Thema ist. Deshalb wurde vor Ort ein Beratungstag eingeführt.

Daraus ist die Kontaktstelle entstanden, in der Menschen aus anderen EU-Ländern, die wohnungslos sind, eine Informations- und Anlaufstelle haben. Wir vermitteln unseren KlientInnen

eine realistische Perspektive über ihre Möglichkeiten in Österreich und informieren sie über die Gesetze.



Das Team der Kontaktstelle mit Michaela Haunold (Bildmitte)

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche.

Wir beraten in Rumänisch, Ungarisch, Slowakisch, Englisch und Deutsch.

Michaela Haunold
Foto: Caritas-Kontaktstelle

Caritas-Kontaktstelle:

Schillerstraße 45
Tel. 0676 8776 2328 u. 0676 8776 8021
Öffnungszeiten: MO., MI., DO. u. FR.
von 8.30 - 12.30 Uhr
Leitung: Mag. (FH) Michaela Haunold

Erntedank 2016 – Dank für unser tägliches Brot

Es ist der erste Höhepunkt im noch jungen Kindergartenjahr, der Eltern, Kinder und Pfarrgemeinde zusammenbringt: das Erntedankfest.

Freudig aufgeregt die Jüngsten, stolz die Eltern und berührt vom Engagement aller Mitwirkenden erlebten die Kirchbesucher am 2. Oktober 2016 ein stimmungsvolles Fest.

Herbstzeit ist Erntezeit und damit auch Zeit, um Danke zu sagen – bei Gott, für seine Schöpfung und die Gaben, die daraus erwachsen. Woher die Lebensmittel kommen, wie sie gedeihen und wie wichtig sie für das Leben auf der Erde sind, erfahren und erleben die Kindergartenkinder im Jahresablauf. Das Fest in der Pfarrkirche bot nun den feierlichen Rahmen, um den liebevoll aufbereiteten Dank auch zu veranschaulichen.

Die Geschichte vom Samenkorn, das zur Ähre heranwächst, als reifes Getreide geerntet und schließlich zu Mehl gemacht wird, wurde von den Kindern in tänzeri-

scher Form nachempfunden und führte auch gleich zum diesjährigen Thema „Brot“. Das tägliche Brot, das den Menschen nährt, sich teilen lässt und nicht zuletzt Sinnbild ist für das Leben selbst. So konnten die Kinder im Zuge der Vorbereitungen im Kindergarten auch das gemeinsame Brotbacken miterleben und vom Erntedankfest ein Stück davon mit nach Hause nehmen.

Der Einzug in die Kirche mit Mini-Erntekrone, der von Kindermund gesprochene Dank für alle Gaben sowie die rührend dargebrachten Lieder, Texte und Gedanken zum Thema Ernte machten den Gottesdienst zu einem besonderen.



Erntedankfest 2016 mit den Gaben des Kindergartens

Ein geselliges Miteinander zum Ausklang fand bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim nebenan statt.

Somit gesellt sich zum Dank für eine reiche Ernte auch ein Dank an das Kindergarten team für ein rundum gelungenes Fest.

Gabi Cacha, Kindergartenmutter

Foto: Karl Brandstätter

Martinsfest – Die Welt braucht mehr Martins in unserer Zeit!

Der heilige Martin von Tours ist einer der beliebtesten Heiligen. Das Jahr 2016 ist das 1700. Geburtsjahr des Heiligen.

Martin hat unter Kaiser Constantinus und Kaiser Julius in der Gardeabteilung gedient. Sulpicius Servus – ein Anwalt und rhetorischer Literat – hat Martin selbst gekannt und schreibt über Martin, den Soldaten: „Er stand den Notleidenden bei, half den Elenden, speiste die Bedürftigen, kleidete die Nackten und behielt von seinem Militärsold nur so viel für sich zurück, wie er zum täglichen Leben brauchte.“

Eine Wende in seinem Leben war die Begegnung mit dem Bettler am Stadttor von Amiens, wo er seinen Offiziersmantel mit ihm teilte. Er wurde Christ und nahm sich fortan um die Außenseiter und Bedürftigen des Landes an. Sein Leben erinnert uns daran, wie Jesus gelebt hat.

Die Legende vom Mantel teilen ist jedermann bekannt, jedoch wissen nur

wenige, dass Martin auch Frieden zwischen verfeindeten Völkern stiftete und so Kriege verhindert hat. Was wäre, wenn Martin in unserer Zeit leben würde? Wie würde er mit den Flüchtlingen, mit der geduldeten Armut in unserer Stadt und den Kriegen dieser Welt umgehen?

Wir versuchen im Kindergarten uns darauf zu besinnen, worin uns der Hl. Martin gerade in unserer Zeit etwas zu sagen hat. Beim Martinsfest spielen wir das Teilen des Mantels mit dem Bettler und Szenen, wo die Kinder zeigen, wie sie in ihrem engsten Umfeld etwas Frieden, Mitgefühl und Hilfe leisten können. Wir zeigen Wege auf, wie sie Gutes tun und füreinander da sein können. Durch Geschichten aus dem Leben des Hl. Martins bekommen die Kinder ein Gefühl dafür und gleichzeitig



Martinsfest 2016 – Umzug vom Kindergarten in die Kirche

ein Vorbild präsentiert. Dieses Fest soll in den Gedanken und Herzen der Kinder weiterwirken und wachsen. Das gemeinsame Teilen der Martinskekse soll sich einprägen, damit die Kinder auch im Alltag bereit sind füreinander da zu sein und Nächstenliebe zu leben.

Wir wünschen uns allen, solche Momente des Martin-Seins in unserem Leben.

Gabriele Rosenmayr
Leiterin des Kindergartens

Foto: Hr. Voglmayr

Sr. Gottlieba – 50 Jahre im Dienst der „Steinerkirchner-Schwestern“

Unsere langjährige Pfarrschwester **Gottlieba Ebenhofer** feierte am 22. August 2016 ihr 50-jähriges Profess-Jubiläum bei den Benediktinerinnen in Steinerkirchen an der Traun.

Sr. Gottlieba war zehn Jahre (2003-2013) als Pfarrschwester in unserer Pfarre tätig. Zu diesem Fest waren auch PfarrmitarbeiterInnen aus der Familienpfarre eingeladen.



Sr. Gottlieba war . auch in Brasilien als Missionarin und in Bosnien (Projekteinsatz) tätig.

Die Jubiläumsfeier für insgesamt vier Schwestern wurde im Rahmen eines

Festgottesdienstes in der Klosterkirche gefeiert.

Der Prior von Kremsmünster P. Maximilian Bergmayr zelebrierte den Gottesdienst, gemeinsam mit fünf weiteren Priestern – darunter unser Pfarrer Christian Zoidl.

Während des Gottesdienstes erfolgte die Erneuerung der Profess-Versprechen.

Anschließend versammelten sich die Gäste zu einem Festessen im Refektorium des Klosters in Steinerkirchen.



Ordensprofess-Jubiläum von Sr. Gottlieba (Bildmitte) mit Bischofsvikar Haidinger (2. v.l.) und den Gästen aus der Familienpfarre

Sr. Gottlieba lässt ihre ehem. Pfarre Heilige Familie herzlich grüßen.

Christian Koller

Fotos: Hubert Ebenhofer

Orgelkonzerte – 40. Konzert der Reihe „Klangfarben“

Die „Klangfarben“ der **Mauracher-Orgel** waren bei der gleichnamigen **Konzertreihe 2016** bei zwei **Orgelkonzerten** zu hören.

Am 23. April gastierte **Elke Eckertorfer** aus Wien mit Orgelwerken aus Barock und Romantik. Auch vier Orgelwerke des zeitgenössischen oberösterreich. Komponisten **Balduin Sulzer** waren zu hören. Sulzer, ehem. Lehrer Eckertorfers, war Ehrengast bei diesem Konzertabend. Unter den ZuhörerInnen war auch **Peter Paul Kaspar**, bekannter Akademikerseelsorger, Kirchenmusiker und Schriftsteller.

Das 40. Orgelkonzert am 14. Oktober wurde von drei KünstlerInnen gemeinsam gestaltet: Die estnische Mezzosopranistin **Margarita Swarczewskaja** war aus Triest, die Organistin **Marju Riisikamp** aus Tallinn (Estland) und der Organist **Enrico Presti** aus Bologna angereist, um Werke für Orgel solo,

Orgel und Gesang und auch für Orgel zu vier Händen zu Gehör zu bringen, einen bunten Blumenstrauß vom Barock bis zu zeitgenössischer Musik.

Michael Zugmann

*Fotos:
Schola Floriana
www.edwarddegeest.be
www.tisos.org [Stan. Surin]
Karl Brandstätter*



Die Schola Floriana mit Organist **Stanislav Surin** (Slowakei) sowie **Edward de Geest** (Belgien) sind 2017 zu Gast.



40. Orgelkonzert am 14. Oktober 2016 mit Enrico Presti, Margarita Swarczewskaja und Marju Riisikamp

Termine „Klangfarben“ 2017:

- Do. 8. Juni 2017, 19.30 Uhr mit Edward de Geest, Organist in St. Bavo in Gent (Belgien)
- Fr. 20. Oktober 2017, 19.30 Uhr Schola Floriana (Ltg: Matthias Giesen) Organist Stanislav Surin (Slowakei).

Ehejubiläums-Messe – Balanceakt Ehe - Liebe miteinander leben

Am 16. Oktober 2016 feierten 14 Paare das langjährige Gelingen ihrer Ehen, darunter auch ein „eisernes“ Jubelpaar (65 Ehejahre).

Wie haben sie das geschafft? - fragt man sich unweigerlich in einer Zeit, in der vieles so austauschbar geworden ist, besonders auch der Lebenspartner.

Bestimmende Faktoren können die ausgewogene Verteilung der Alltagslasten, eine gute Koordination und Kommunikation, aber auch das Teilen von Glücksmomenten sein.

Das Bemühen um Balance ist nicht immer so romantisch wie die erste Phase des Kennenlernens. Es lohnt sich aber in jedem Fall darauf zu achten, dass der „Haussegen“ im Lot

bleibt. Zur Erinnerung an die gemeinsame Feier erhielten die Jubelpaare eine handliche Messhilfe fürs eheliche Gleichgewicht.

Bei der anschließenden Agape mit Sekt-empfang im Pfarrsaal wurde auf den langen Bestand und eine positive Perspektive angestoßen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitfeiernden und Mitgestaltenden.

Ursula Eilmsteiner
Foto: Karl Brandstätter



Die Jubelpaare nach der Ehejubiläums-Messe

„Dauernd ist jene Liebe, die stets die Kräfte zweier menschlicher Wesen im Gleichgewicht erhält.“

Honoré de Balzac

Radwoche 2016 im Weinviertel

Zur 6. Radsportwoche nahmen von 4. bis 9. Sep. 2016 fünfzehn RadlerInnen die Herausforderung des hügeligen Weinviertels in Angriff.

In Retz besichtigten wir den Erlebnis-keller, in dem bis vor 70 Jahren ein Großteil der Weine gelagert wurde, sowie die bekannte Windmühle (35 km).

Wetterbedingt mit PKWs nach Maissau, zur größten Amethyst-Ader der Welt. In Eggenburg besichtigten wir den Karner – hier sind 5.000 Gebeine kunstvoll aufgeschichtet – sowie die Dreifaltigkeitssäule und die mittelalterliche Grenzbefestigung (23 km).

Bei Sonnenschein radelten wir nach Znaim, wo wir den Hl. Stein von Mitterretzbach besuchten. Die Stadt liegt auf dem steil abfallenden Ufer der Thaya. Zuerst ging es hinunter zum Fluss, dann hinauf zum Stadtkern, wo wir die St. Nikolaikirche besichtigten (60 km).

Der letzte Radtag führte uns zur kleinsten Stadt Österreichs – Hardegg. Sehenswert die Burg u. die Brücke über die Thaya (CZ-Grenze). Weiter fuhren wir nach Felling, zu Österreichs einziger Perlmutter-Manufaktur. Eine interessante Rückfahrt nach Retz hatten wir entlang der „Reb-laus-Express“-Bahn (67 km).

Unfallfrei – bis auf ein defektes Rad – ging diese wunderschöne Woche mit insgesamt 185 km und 2.750 Hm zu Ende. Die TeilnehmerInnen zeigten sich wetterfest und konditionsstark.

Berta Stadler



Foto: Berta Stadler

Radtage 2017 – Südburgenland und Ungarn – 3. bis 8. Sep. 2017

Südlich des 8.500 ha großen Naturparks Geschriebenstein/Irottkö im Burgenland liegt Rechnitz unser Ziel für die Sternfahrten 2017.

Paradiesroute, Radwanderweg Weinidylle, Iron Curtain Trail, Streuobst-Wiesenradweg und Dies sind nur einige Bezeichnungen für Radwege in der Umgebung von Rechnitz, die zum Radfahren Lust machen. Der „Naturpark

in der Weinidylle“ verspricht durch seinen Namen hausgemachte Schmankerl und urige Buschenschenken. Nicht zu vergessen der Badensee Rechnitz zur Erholung nach den Radtouren. Neben dem Besuch von Ungarn mit den sehenswerten Städten Szombathely und Koszeg gibt es mit der Stadt Bernstein auch ein sehenswertes Schlechtwetterprogramm.

Berta Stadler

Rad-Sternfahrten 3.-8. Sep. 2017:

mit Pfr. Christian Zoidl u. Berta Stadler
 • Tagesetappen ca. 60-70 km
 • Kosten: DZ ca. € 35,- / p.P. EZ ca. € 40,-
 • mind. 8 Teilnehmer, geplant sind zwei Gruppen, für individueller Bedürfnisse;
 Anmeldungen jederzeit unter:
 E-Mail: dsg@dioezese-linz.at
 Mobil: 0681/204 25 165 (Berta Stadler)

PfarrmitarbeiterInnen-Ausflug – ins Obere Mühlviertel / Ameisberg

Unser jährlicher PfarrmitarbeiterInnen-Ausflug führte uns am Samstag, den 18. Juni 2016 in das Obere Mühlviertel.

In *Sarleinsbach* besichtigten wir die barocke Pfarrkirche mit gotischem Hochaltar, die dem Hl. Petrus geweiht wurde.

In *Kollerschlag* ist die St. Josefs-Kirche 2015 generalsaniert worden. Eine Fotovoltaik-Anlage versorgt nun die Pfarre mit Strom. Volksaltar, Taufbekken und Chorgestühl sind von den Künstlern aus Holz hergestellt worden. Eine LED-Beleuchtungstechnik sorgt für die Stimmung (z.B. *Violett im Advent*) in der Kirche. Der barocke Hochaltar aus dem 18. Jh. ist ein ehem. Seitenaltar des Stiftes Schlägl.

Weiter ging die Fahrt über *Oberkappel*, dem Heimatort des verstorbenen Bischofs Dr. Kurt Krenn. Höhepunkt des Ausflugs war die *Aussichtswarte am Ameisberg*, die sich 941m über dem Meeresspiegel er-

hebt. Nach 130 Stufen konnten wir die herrliche Aussicht auf das Mühlviertler Hügelland genießen. Der Mundartdichter Norbert Hanrieder (Pfarrer in Putzleinsdorf) errichtete 1903 die Warte auf dem Ameisberg.



Ein Stopp beim *Kraftwerk Ranna*, das seit 1925 in Betrieb ist, führte uns über die imposante Staumauer, die 125m lang und 50m hoch ist. Der Speicher fasst 2,35 Mio. m³, die Leis-

tung beträgt 19 Megawatt.

Nachmittags fuhren wir nach *Putzleinsdorf*, wo die barocke Kirche St. Vitus 2009 saniert wurde. Zur Zeit der Kirchweihe 1708 war dort die Hochblüte des Leinenhandels. 1874-1912 wirkte hier der Dichter Hanrieder als Pfarrer.

In *Niederkappel* besichtigten wir den „*Dom des Mühlviertels*“, der dem Hl. Andreas geweiht ist. Das Deckengemälde stellt die Lebensstationen dieses Apostels dar. Niederkappel ist die Heimatgemeinde des ehem. Bundespräsidenten Dr. Kirchschläger, der hier getauft wurde.

Heimwärts fuhren wir über *Nieder-ranna* (Donaubrücke), die Schlögener Schlinge und Hartkirchen nach Pesenbach, wo wir uns beim „*Wirt im Pesenbach*“ kulinarisch stärkten und den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Christian Koller
Foto: Christian Koller

2017 – 500 Jahre Reformation: Grund zum Feiern?

Mit dem Anschlag seiner 95 Thesen an der Wittenberger Schlosskirche am 31.10.1517 erhob der Augustinermönch Martin Luther seine Stimme gegen den Papst und den Kaiser.

Er forderte eine Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern. Der Papst und das Konstanzer Konzil (1414-1418) hätten sich geirrt, als sie den Vorreformer Jan Hus zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilten. Die Kirche hätte aus der Jesus-Bewegung eine Lehre, ja eine Doktrin gemacht. Dies deformierte den Glauben zu einem Sammelsurium von Dogmen, die aus Angst um das Seelenheil nachzubeten sind. Der exzessive Ablasshandel hat bei Luther das Fass zum Überlaufen gebracht. („Wenn die Münz' im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt.“)

Luther ermuntert zu eigenständigem Denken und selbstverantwortetem Glauben, der allein in der Bibel seine Grundlage hat. Die Rechtfertigung wird allein durch Gnade geschenkt und nicht durch eigene Werke. Luther erkennt, dass Gott kein strafender ist, sondern ein gnädiger und barmherziger, ein liebender und kein richtender. Luther wusste, was Glauben heißt, er zeigte Mut und Standfestigkeit („*Hier stehe ich, ich kann nicht anders*“) und war von großer Überzeugungskraft. Zugleich war er oft verbohrt, polemisch, emotional sprunghaft und gegen manchen Freund rücksichtslos, von seinem verstörend wüsten Antisemitismus gar nicht zu reden.

Die Kirchenspaltung, die er selbst gar nicht beabsichtigte, war eher die Folge politischer Auseinandersetzun-

gen im Zuge der Bauernkriege, die er vehement verurteilte. Seine größte Leistung war wohl die erste Bibelübersetzung in deutscher Sprache, die nun die Heilige Schrift auch Nicht-Theologen zugänglich machte. Die Lutherbibel wurde zum Meisterwerk der deutschen Geistesgeschichte. Auch für die Politik ist klar: Martin Luther ist einer der größten Deutschen. Er hat die religiöse, politische und kulturelle Identität des Landes geprägt wie kaum ein anderer. Die Einheit der Christenheit und der ökumenische Dialog bleiben allerdings eine herausfordernde Vision und Aufgabe, die im Jubiläumsjahr einer weiteren schrittweisen Erfüllung harret.

Pfarrer Christian Zoidl

Rückblick – Pilgerreise der Pfarre ins Lutherland – 29. Mai bis 4. Juni 2016

Von 29. Mai bis 4. Juni 2016 folgten - unter Leitung von Pfr. Christian Zoidl - 32 Personen den Spuren Luthers. Anlass war die 2017 stattfindende 500-Jahr-Feier des Anschlages der 95 Thesen vom 31.10.1517 an der Wittenberger Schlosskirche.

Nach der Sonntagsmesse reisten wir nach Deutschland, um in **Eisenach** das Hotel zu beziehen.

Montag Vormittag besichtigten wir die Stadt, in der Luther seine Schulzeit verbrachte. Nachmittags fuhren wir zur **Wartburg**, wo Luther in Schutzhaft war. Er übersetzte dort in nur zehn Wochen das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. So wurde es erstmals für das einfache Volk möglich, die Bibel zu lesen.



Dienstag verbrachten wir in **Erfurt**, wo Luther 1507 die Priesterweihe empfing.

Eng beieinander stehenden Sakralbauten, der Dom St. Marien und die Kirche St. Severi prägen neben der Altstadt mit zahlreichen Kirchen und Fachwerkhäusern das Stadtbild. Die Krämerbrücke ist die längste durchgehend bebaute und bewohnte Brücke Europas.

Erfurt war das geistige, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum Thüringens und beherbergte Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Wilhelm Humboldt, Johann S. Bach, Zar Alexander I. und Napoleon.

Mittwoch reisten wir nach **Möhra**, dem Stammort der Familie Luther, weiter nach Schmalkalden durch den beeindruckend großen Thüringer Wald und einer Wanderung zum Lutherdenkmal, von wo er zur Wartburg gebracht wurde.

In **Eisenach** hatten wir im Bachhaus eine Sonderführung mit dem Titel „Bach und Luther“. Luther liebte die Musik. Bach hat mind. 30 Texte Luthers als Kirchenlieder vertont.

Donnerstags reisten wir nach **Eisleben**, die das Geburts- u. Sterbehaus Martin Luthers beherbergt. Im Geburtshaus befindet sich die Dauerausstellung „Von daher bin ich, Martin Luther und Eisleben“.

In der St. Andreaskirche hielt Luther 1546 die letzten vier Predigten, bevor er am 18.2. verstarb. Er wurde auf Befehl des Kurfürsten von Sachsen nach Wittenberg überführt.

Die Lutherstadt **Wittenberg** war im 16. Jh. Zentrum politischer, kulturgeschichtlicher u. künstlerischer Bestrebungen. Die Reformationsstätten in der Altstadt und die in verschiedenen Epochen entstandenen Gebäude, zählen zu den bedeutendsten Stätten dt. Geschichte. Das Lutherhaus wurde als Augustinerkloster erbaut und war über 35 Jahre lang Luthers Wirkungsstätte. In der Pfarrkirche St. Marien wurde erstmals die Hl. Messe in dt. Sprache gefeiert.

Dank der genauen Planung der Reise durch Dr. Friedrich Punz, hatten wir immer ausreichend Zeit für gemeinsame Unternehmungen. Besondern Dank auch an die Reiseleiter vor Ort, die bemüht waren und uns auf viele Details hinwiesen, die wir ansonsten übersehen hätten.

Es war eine interessante, informative und spirituelle Reise, die allen TeilnehmerInnen in guter Erinnerung bleiben wird.

Berta Stadler

Foto: Berta Stadler (Wartburg)

Pfarrreise 2017 – 6. bis 13. Mai zu Franz v. Assisi u. Antonius v. Padua

Umbrien, das grüne Herz Italiens, ist eine wenig bekannte Region in Mittelitalien und dabei doch eine der interessantesten an Kunst, Kultur wie auch an herrlichen und eigenwilligen Landschaften.

In malerischen Dörfern und Städten des Mittelalters findet man herrliche Kunstschätze, eingebettet in eine Landschaft zwischen Hügeln und wellenförmigen Tälern mit Olivenhainen, Weinbergen und uralten Steineichenwäldern. Durch das Wirken großer Heiliger wie Franziskus oder Klara in Assisi, Bene-

dikt von Nursia oder Rita von Cascia begegnen uns zahlreiche Kirchen mit ungeahntem Reichtum an Kunstschätzen, aber auch Eremitagen in Waldschluchten, über denen einsam gelegene Klöster entstanden sind.

Gerade diese geistliche Architektur in Verbindung mit der malerischen Landschaft macht den Reiz dieser Reise aus.

Wir bewundern die weltberühmten Fresken in Assisi, erleben die auf Tuffstein erbaute Etruskerstadt Orvieto, bestaunen die wunderbaren Panoramen der zahlreichen Bergdörfer

und verkosten die Spezialitäten der Umbrischen Küche.

Friedrich Punz

Informationen zur Umbrienreise:

- Reiseinformationen u. Anmeldungen bis spät. 17. Dez. 2016 im Pfarrbüro
- Reiseorganisator: Dr. Fritz Punz
- Veranstalter: Neubauer Reisen
- Preis € 825,- pro Person im DZ, EZ-Zuschlag € 198,-

Dörnbach: Pfarrwallfahrt 2016

Am Samstag, den 1. Oktober 2016 pilgerte eine Gruppe von etwa 35 Personen aus unserer Pfarre nach Dörnbach.

Mit dieser traditionellen Wallfahrt wurde das neue Arbeitsjahr eröffnet. Heuer war es zugleich der Abschied vom meteorologisch letzten warmen „Sommertag“.

Ausgangspunkt war der Kinderspielplatz im Kürnbergerwald in Leoding. Mit dem Lied „In deinem Namen wollen wir, den Weg gemeinsam gehen mit dir“, starteten wir die Pilgertour, die Fr. Erika Hameder mit einem Team im Rahmen von vier spirituellen „Stationen zum Krafttanken“ gestaltete.



Die Pilgergruppe unserer Pfarre in Dörnbach

In der Kirche in Dörnbach hielt Pfr. Christian eine Andacht mit bekannten Marienliedern und besinnlichen Texten, wie „Maria, Freundin des Lebens“, „Gott ist ganz leise“ und „Ja, Gott, lass mich ruhig werden.“.

Zum Ausklang des Tages genossen wir noch das sonnige Wetter mit kulinarischen Köstlichkeiten in einem Gastgarten.

Bericht u. Foto: Christian Koller

Gartenfest: mit sportlichen Höhepunkten

Am Samstag, den 2. Juli 2016 lud die Pfarre zum traditionellen Gartenfest vor der Sommerpause. Der „Wettergott“ spielte leider nicht ganz mit, trotzdem war die Stimmung gut. Viele Gäste verbrachten den kulinarischen Abend im Pfarrsaal; einige bevorzugten – trotz Wetterlage – die frische Luft und belegten die Bierbänke im Pfarrgarten. Das „Kirchenwirte-Team“ versorgte uns mit köstlichen Grillspeisen sowie kühlen Getränken.

Neben der Geselligkeit spielt in der Familienpfarre der Sport eine wichtige Rolle. Die Live-Übertragung des Viertelfinalspiels der Fußball-EM (Deutschland gegen Italien), das mit einem „Elferkrimi“ (6:5) zu Gunsten der Deutschen beendet wurde, war der sportliche Höhepunkt des Abends.



Erika Hameder (li.) mit den Tischtennis-SportlerInnen

Auch für unsere aktiven SportlerInnen war vorgesorgt. Erika Hameder organisierte ein kleines, aber feines Tischtennis-Turnier, das Karl Trimmel gegen Wilfried Schober für sich entscheiden konnte.

Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden für die Vorbereitung des Gartenfestes.

Bericht u. Foto: Christian Koller

Borromäus-Altenheim – Projekt „Heim.gehen“

Seit September 2016 ist Carmen Rolle im Dekanat Linz-Mitte tätig. Nach dem Motto *heim.gehen* wird sie Erfahrungen aus dem Kontakt mit hochbetagten Menschen thematisieren, Begegnungen über Pfarrgrenzen hinaus einfädeln, sowie gängige Meinungen über Altsein, Demenz und Pflegebedürftigkeit hinterfragen.

Dass Menschen – also auch wir selbst – einmal hilfs- und pflegebedürftig sind, dass sie weniger Kontrolle über sich selbst haben und eine gewisse Langsamkeit leben, wird meist nur als Problem, oft genug auf Ökonomisches reduziert, wahrgenommen. Tatsächlich sind das Erfahrungen, die für die Betroffenen selbst wie für die Umgebung sehr mühsam sein können. Aber

ich möchte auch auf das Gute schauen, das gerade (manchmal *nur*) in diesem Lebensalter seine Zeit hat. Ich möchte nach dem Sinn fragen, der im Alter und in der Pflegebedürftigkeit liegt und anderen den Zugang zu solch bereichernden Begegnungen, wie ich sie erleben durfte, eröffnen.

Und weil zu den Lehren, die mir unsere HeimbewohnerInnen erteilt haben, die Einsicht gehört, wie sehr wir einander brauchen, werde ich das in überpfarrlicher Zusammenarbeit tun. Wir sind eine große Kirche, die mehr ist als eine Ansammlung von Pfarren und Einrichtungen. Miteinander tragen und leben wir, jeder an seinem Platz, dieses „große Ganze.“



Carmen Rolle ist als Seelsorgerin im Altenheim Borromäus im Einsatz.

Erste Schritte auf diesem Weg werden eine Schulung für Besuchsdienste, ein Projekt zur Firmvorbereitung und Predigt- sowie Begräbnisdienste sein.

Foto: Caritas

Carmen Rolle

Kurz notiert

• Sonntag der Völker – 25. Sep. 2016:

Am „Sonntag der Völker“ feierte Bischof Dr. Manfred Scheuer einen Gottesdienst im Mariendom mit den fremdsprachigen Seelsorgern und Volksgruppen unserer Diözese. Der Sonntag stand unter dem Motto „Heimat teilen, Barmherzigkeit leben“.



Anschließend trafen sich Besucher beim „Fest der Völker“ am Domplatz. Dort wurde ein vielfältiges Programm mit kulturellem und kulinarischem Angebot aus vielen Ländern dargeboten.

• Sammlung für Häftlinge:

Wir unterstützen wieder den Gefangenen-seelsorger Markus Vormayr mit einer vorweihnachtlichen Sammelaktion: Süßigkeiten, Kalender, Toilettenartikel, Zeichenmaterial, Rosenkränze, Bibeln (in verschiedenen Sprachen) und Tabakwaren können ab sofort in der Pfarre abgegeben werden. Infos siehe auch im Pfarrschaukasten. Christian Koller

Fotos:
 Christian Koller: Sonntag der Völker, Weltmissions-Sonntag;
 Karl Brandstätter: Petersburg Singers;
 Berta Stadler: Fußwallfahrt

• missio – Weltmissionssonntag:

Am Sonntag, 23. Okt. 2016 wurde im Rahmen der missio-Jugendaktion für den fairen Handel und ein gerechtes Leben Jugendlicher in Afrika, Asien u. Lateinamerika gesammelt. Zum Kauf wurden fair-gehandelte Süßigkeiten angeboten. Herzlichen Dank für die Unterstützung der Aktion mit Spenden i.d.H. von € 299,90.



• Petersburg Singers „verzauberten“ Kirchenraum mit geistlicher Musik

Am Dienstag, den 24. Mai 2016 war das russische Vokalensemble „Petersburg Singers“ zu Gast in der Familienpfarre. An diesem Konzertabend lauschten ca. 100 Besucher den geistlichen Gesängen u. folkloristischen Liedern, die vom Ensemble im Altarraum dargeboten wurden.



Die „Petersburg Singers“ treten als Gesangsensemble mit je vier Frauen- u. Männerstimmen auf. Die Konzerte führen sie, u.a. nach Skandinavien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, England, Italien und Österreich. Christian Koller

• Fußwallfahrt von Ebensee nach Windischgarsten – 5.-7. Mai 2016:

Bei Sonnenschein trafen sich 24 Leute in Ebensee zur Fußwallfahrt, die uns zunächst zum Offensee führte. Eine klettersteigähnliche Überquerung führte zum Almsee. Die Anstrengungen wurden durch phantastische Ausblicke ins Tote Gebirge wettgemacht. So wurde auch im Team der schwierige Übergang über den Nesseltalbach geschafft.

Am zweiten Tag ging es entlang des Almsees zum Kl. und Gr. Oedtsee, die wir auf dem Steig umrundeten. Nach Ankunft in Steyrling fuhren wir mit dem Bus zur Wallfahrtskirche Frauenstein, wo Pfr. Christian mit uns die Maiandacht feierte. Am dritten Tag kamen wir über den Stausee in Klaus nach Hinterstoder und St. Pankraz, wo sich einige verabschiedeten, um die Heimreise anzutreten. Der Rest erreichte das Ziel Windischgarsten zu Fuß. Berta Stadler



• Fußwallfahrt 2017:

Fortsetzung der OÖ-Umrundung: 25.- 27. Mai 2017 (Christi Himmelfahrt) Großraming (Start) – Losenstein – Steyr – St. Florian (Ziel) (je Etappe 20 bis 25 km) – Organisation: Gertraud u. Wilfried Schober;

Aus den Matrikenbüchern der Pfarre

TAUFEN:

- Joel Diatungua, Grestenbergerstraße
- Destiny Kaleba, Lastenstraße
- Gabriela Kaleba, Lastenstraße
- Kevine Nkuy, Lastenstraße
- Emilia Sophie Keplinger, Planckstraße
- William Joachim Huber, Keplerstraße
- Joshua Leo Huber, Keplerstraße
- Sophia E. R. Marckhgott, Langenrohr
- Sophie Schneider, Museumstraße
- Victoria Sophie Biebl, Hittmairstraße
- Lena Hauser, Schubertstraße
- Michael Polgar, Puchenau
- Emma Valentina Häusler, Panholzerweg
- Natalie Rosa Pürstinger, Grünauerstraße



VERSTORBENE:

- Werner Scheibelberger (62), Humboldtstr.
- Isabella Matauschek (45), Scharitzerstr.
- Henriette Landauer (93), Darrgutstraße
- Silvester Einzenberger (64), Dinghoferstr.
- Ernst Joh. Apfoltner (90), Humboldtstr.
- Hildegard Forstner (90), J.W. Kleinstraße
- Christa Hochfelner (80), Weißkirchen
- Erika FRANK (96), Starhembergstraße
- Aloisia Kaspar (98), Lustenauerstraße

- Hildegard Sommer (82), Volksfeststr.
- Erika Gotschke (92), Prinz-Eugen-Str.
- Maria Haunschmidt (80), Liebigstraße
- Berta Kloimstein (97), Darrgutstraße
- Adolf Maierhofer (77), Starhembergstr.
- Elfriede Spallinger (90), Landstraße
- Erna Skalnik (70), Semmelweißstraße
- Dora Gabriele Miesenböck (88), Liststr.
- Karolina Diwald (90), Liebigstraße
- Karl Walch (61), Robert Koch Straße
- Richard Lainer (88), Robert Koch Straße
- DI Otto Bojko (77), Dinghoferstraße
- Elfriede Hausdorf (81), Starhembergstr.
- Walter Bauer (89), Goethestraße

Termine in der ADVENTZEIT:

Adventandacht	SA.	26.11.	17:00	Adventkranzweihe
1. Adventsonntag	SO.	27.11.	09:15	Gottesdienst – im Anschluss: Frühschoppen mit Bratwürstel
Morgenlob im Advent	MI.	30.11.	06:00	Jeden Mittwoch im Advent / Pfarrhof
Rorate	FR.	02.12.	08:00	Jeden Freitag im Advent / Kirche
2. Adventsonntag	SO.	04.12.	09:15	Gottesdienst (Nikolaus für Kinder)
Hl. Nikolaus	DI.	06.12.		Bischof von Myra – Nikolausbesuche Anmeldung bis Ende Nov. im Pfarrbüro
Maria Empfängnis	DO.	08.12.	09:15	Gottesdienst Kollekte für den Mariendom
3. Adventsonntag	SO.	11.12.	09:15	Gottesdienst – „Gaudete-Sonntag“ Kollekte für KMB-Aktion „SEI SO FREI“
Frauenrunde	DI.	13.12.	18:00	besinnliche Adventfeier
Weihnachtl. Bußfeier	MI.	14.12.	19:00	in der Pfarrkirche
4. Adventsonntag	SO.	18.12.	09:15	Gottesdienst

Termine in der WEIHNACHTSZEIT:

Heiliger Abend	SA.	24.12.	14:00	Warten auf das Christkind (für Kinder)
			16:00	Kinder- und Senioren-Mette
			22:00	Christmette
Christtag	SO.	25.12.	09:15	Hohes Weihnachtsfest Festgottesdienst mit Bläserquartett
Stefanitag	MO.	26.12.	09:15	Gottesdienst
Fest der Hl. Familie	FR.	30.12.	08:00	Patrozinium der Pfarre
Silvester	SA.	31.12.	17:00	Jahresschluss-Andacht
Neujahrstag	SO.	01.01.	09:15	Hochfest der Gottesmutter Maria
Sternsinger Probe	MO.	02.01.	11:00	Probe u. Gruppeneinteilung (Pfarrsaal) Start der Sternsinger-Aktion
Erscheinung des Herrn	FR.	06.01.	09:15	Sternsinger-Messe
Taufe des Herrn	SO.	08.01.	09:15	Gottesdienst
Pfarrexkursion	FR.	20.01.	13:30	Exkursion in die VOEST
Darstellung des Herrn	SO.	29.01.	09:15	Maria Lichtmess (mit Blasius-Segen)
Pfarrfasching (nach dem Gottesdienst)	SO.	26.02.		mit reichhaltigem Faschingsprogramm (Musik und Kulinarik)

Regelmäßig wiederkehrende Termine:

Herz-Jesu-Freitag	1. Freitag / Monat 08:30 Uhr	Anbetung mit Eucharistischem Segen
Frauenrunde	2. Mittwoch / Monat 18:00 Uhr	Pfarrsaal
Kegelrunde	2. Dienstag / Monat 20:00 Uhr	Kolpinghaus
Wanderclub	1. u. 3. Dienstag / Monat	Infos siehe Schaukasten
Gymnastik mit Musik	Jeden Donnerstag 18:00 Uhr	Pfarrsaal

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Zulassungsnummer: 142040186 S

Abs.: Pfarre Linz-Hl. Familie, 4020 Linz, Bürgerstr. 58
DVR-Nr.: 0029874 / 11526

Öffnungszeiten / Pfarrbüro:

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr

Telefon: 0732 / 66 18 06
0676 / 8776 3420

E-Mail: office@hlfamilie.at
www.dioezese-linz.at/pfarre/4188/

**Gottesdienst an
Sonn- und Feiertagen: 09:15 Uhr**

Erstkommunion:

Elternabend:

Mi. 8. Februar 2017 18:30 Uhr
(im Pfarrsaal)

Treffen in den Gruppen:

jeden Freitag
zwischen
3. März bis 31. März 2017
(jeweils um 15:00 Uhr, Pfarrsaal)

Versöhnungsfest:

Di. 21. März 2017
(08:10 bis 11:00 Uhr, Pfarrsaal)

Generalprobe Erstkommunion:

Fr. 28. April 2017 15:00 Uhr

Erstkommunionfeier:

So. 30. April 2017 09:15 Uhr
(in der Pfarrkirche)

Anmeldungen:

im Pfarrbüro bis 4.12.2016
(mit Taufschein)

Firmung:

Treffen - Firmkandidaten:

Mi. 11. Jänner 2017 18:00 Uhr
(Gruppeneinteilung, Pfarrsaal)

Firmvorstell-Gottesdienst:

So. 21. Mai 2017 09:15 Uhr
(in der Pfarrkirche)

Firmung:

Pfarre Linz-St. Severin

So. 28. Mai 2017 09:00 Uhr

Anmeldungen:

im Pfarrbüro bis 4.12.2016
(mit Taufschein) Alter: 14 Jahre

Sternsinger:

Kinder und Begleitpersonen werden gesucht!

Bei Interesse bitte um
Anmeldung in der Pfarrkanzlei
(Tel. 66 18 06)

Probe / Gruppeneinteilung:

Mo. 2. Jän. 2017 11:00 Uhr
Treffpunkt: Pfarrsaal

Sternsinger - unterwegs:

Mo. 2. Jän. bis Do. 5. Jän.
jeweils 15:30 bis 19:30 Uhr

Sternsinger-Messe:

Fr. 6. Jänner 2017 09:15 Uhr
anschließend Sternsinger-Jause
im Pfarrsaal

Impressum: Kommunikationsorgan der Pfarre Linz-Heilige Familie

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarramt Linz-Heilige Familie, 4020 Linz Bürgerstraße 58, Tel.: 0732 / 66 18 06

E-Mail: office@hlfamilie.at Homepage: www.dioezese-linz.at/pfarre/4188/

Hersteller: Datapress Bramberger & Tremmel OG, 4020 Linz, Industriezeile 36/3

Redaktionsteam: Mag. Christian Zoidl, Pfarrer; Mag.(FH) Christian Koller, Pfarrangestellter;

Layout/Design: Mag.(FH) Christian Koller